



Foto: Fritz Möbus

Im derzeitigen Stadtgebiet Stuttgart gibt es weitere 12 Ortsgruppen des Albvereins.

Die Ortsgruppe beschloss kurz nach ihrer Gründung den Bau eines Aussichtsturmes auf dem Kern (einer Erhebung im Schurwald nahe dem Ort Fellbach). Weitere

Informationen dazu ab Seite 31 dieser Schrift.

Einen zweiten Turm erstellte die Ortsgruppe im Jahre 1903 auf dem Uhlberg, südlich von Plattenhardt. Der im Laufe der Zeit baufällige Holzturm wurde 1958 dem Gesamtverein übergeben, der

ihn 1962 abbrechen ließ. An seiner Stelle wurde mit finanzieller Beteiligung der Ortsgruppe ein massiver Aussichtsturm mit einem Kiosk errichtet, bewirtschaftet von der Ortsgruppe Plattenhardt.

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Gesamtvereins

wurde am 11. Oktober 1913 im Festsaal der Stuttgarter Liederhalle ein „Festabend mit Festrede, Festspiel und musikalischen Darbietungen“ veranstaltet. Damit möglichst alle Stuttgarter Vereinsmitglieder daran teilhaben konnten, wurde die Jubiläumsfeier am nächsten Tag wiederholt. Aus der Festrede von Gustav Ströhmfeld sollen hier die Schlusszeilen erwähnt werden:

*„Als Festgeschenk die Treue
Soll heut Gelöbnis sein!
Es lebe und gedeihe
Der Schwäbische Albverein“*

Gustav Ströhmfeld (1862 -1938) war der Schöpfer der Wanderwege des Albvereins. Ihm zu Ehren wurde der nach ihm benannte Wanderweg von Metzingen nach Neuffen geschaffen.

Der erste Weltkrieg (1914 -1918) brachte auch unter den Mitgliedern der Ortsgruppe herbe Verluste.

Einen Monat nach der Verkündigung des „Ermächtigungsgesetzes“, in dessen Folge Europa in einem weiteren unsäglichen Krieg versank, feierte die Ortsgruppe am 30. April 1933 das 40-jährige Bestehen. Im „Dritten Reich“ gab es auch für den Schwäbischen Albverein politisch bedingte Schwierigkeiten. So musste 1939 die Bezeichnung „Zweigverein“ an die Stelle von „Ortsgruppe“ treten.



Jahresprogramm 1936
Schwäbischer Albverein e. V.
Ortsgruppe Stuttgart

In ernster Kriegszeit jährte sich im Jahre 1943 die Gründung der Ortsgruppe zum 50. Mal. Es fielen bereits Bomben über Stuttgart.

Die ernstfrohe Gedenkfeier fand unter Beisein des zum Kriegsdienst eingezogenen Vereinsvorsitzenden Georg Fahrbach statt.

Sehr viele unserer Mitglieder verloren in diesem verheerenden Krieg ihr Leben. Die Innenstadt Stuttgart wurde nahezu vollständig zerstört, was zu einer Entvölkerung und damit verbundenem Mitgliederschwund führte.

Dennoch lebte nach Beendigung des Krieges im stark zerstörten Stuttgart das Vereinsleben wieder auf. Am 26. April 1953 wurde im Straßenbahnerwaldheim in Stuttgart-Degerloch das 60-jährige Bestehen der Ortsgruppe gefeiert. Mitwirkung: